

MACHT, UNGLEICHHEIT UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

1. KAZIMIERZ-ŁASKI-LECTURE MIT AMIT BHADURI

EINLADUNG

Freitag, 8. April 2016
Bürogebäude 2
Vortragssaal, 6. Stock
Plößlgasse 2
1040 Wien

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Straßenbahn Linie D
(Station Plößlgasse)
U1 (Taubstummengasse)

Parkmöglichkeiten (nach Verfügbarkeit)
gibt es in der AK Wien Tiefgarage in der
Argentinerstraße

ANMELDUNG

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung
bis **Freitag, 25. März 2016**
per E-Mail:
daniela.paraskevaidis@akwien.at

VERANSTALTERINNEN

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik
Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche

IN MEMORIAM

Kazimierz Łaski (1921-2015) war polnisch-österreichischer Ökonom und einer der prominentesten Vertreter des Postkeynesianismus in Österreich. Er war Student und enger Mitarbeiter von Michał Kalecki, einem der bedeutendsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts. Łaski war Professor für Volkswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität Linz von 1971 bis 1991 und von 1991 bis 1996 wissenschaftlicher Leiter, danach Senior Research Associate des wiiw. Łaski starb am 20. Oktober 2015 kurz vor Vollendung seines 94. Lebensjahres.

INHALT

Macht ist das Organisationsprinzip von Ungleichheit, sei es in Bezug auf Einkommen, Vermögen, Geschlecht, Ethnie, Religion oder Region. Laut der herrschenden Wirtschaftstheorie sind Interaktionen zwischen rationalen isolierten Individuen nur durch Preise und Quantitäten im Markt miteinander verbunden. Für jene, die in dieser intellektuellen Tradition aufwuchsen, hat sich eine leicht regimekritische Forschungsagenda eröffnet, welche sich mit „Marktversagen“ und verfehlter Preissetzung beschäftigt. Allerdings streift die Debatte zwischen Marktfundamentalisten und jenen die Marktversagen aufgrund von unvollkommener Information (z.B. „Moral Hazard“, asymmetrische Information, Adverse Selektion, etc.) einräumen nur peripher die wirtschaftliche Machtfrage. Abstrakt gesprochen sind Institutionen nicht nur soziale Instrumente zur Routinisierung von Handlungsabläufen, sondern zur Reduzierung von Handlungsalternativen einiger und der Erweiterung von Handlungsalternativen anderer geeignet. Insbesondere aber ist die Analyse von wirtschaftlicher Macht eine Analyse von Institutionen und sie bestätigenden Ideologien. Die Vorlesung versucht dies anhand von zwei Beispielen wirtschaftlicher Leitpolitik für ein entwickeltes (USA) und ein sich entwickelndes (Indien) kapitalistisches System zu illustrieren.

PROGRAMM

- 13.30 Uhr Empfang und Imbiss
14.15 Uhr Begrüßung und Einleitung
14.30 Uhr **Power, Inequality and Economic Policy** (Vortrag in englischer Sprache)
Dr. Amit **Bhaduri**, Professor Emeritus an der Jawaharlal Nehru Universität in Delhi, zurzeit Visiting Chair Professor für Politische Ökonomie an der Universität Goa. Prof. Bhaduris Forschung umfasst mehrere Bereiche, darunter Kapital- und Wachstumstheorie, keynesianische und post-keynesianische Makroökonomie, sowie Entwicklungsökonomie. Zusammen mit Diane Elson ist er 2016 Leontief Preis Gewinner, verliehen vom Global Development and Environment Institute der Tufts Universität
- 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung



The Vienna Institute
for International
Economic Studies



wien.arbeiterkammer.at